

Niederschrift

(öffentlicher Teil)

über die Sitzung **des Gemeinderates Düben**

Sitzungstermin:	Montag, 10.09.2007
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	19:00 Uhr
Ort, Raum:	im Gemeindehaus, Dorfstraße 44,

Anwesend waren:

Bürgermeister Hartmut David

stellv. Bürgermeister

Herr Rainer Keil

Gemeinderat

Herr Raik Becker

Herr Hans-Peter Dirksen

Herr Günter Henschel

ab Top 7, 18:47 Uhr

Fraktion des Bürgerblocks

Herr Hans-Jürgen Peters

Verwaltung

Frau Noeßke

Bürgermeisterbereich

Es fehlten entschuldigt:

Gemeinderat

Herr Andreas Düben

Fraktion des Bürgerblocks

Herr Gerhard Müller

Gäste:

Herr Henze

- Wehrleiter (bis Top 6)

Herr Eichelbaum

- Vertreter des Gemeindekirchenrates

Beschlussfähigkeit war gegeben:

war nicht gegeben:

Protokoll:

1. **Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit. Bestätigung der Tagesordnung**
 Der Bürgermeister begrüßte alle anwesenden Gemeinderäte und Gäste und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Anschließend machte er auf die fristgemäße Einladung und öffentliche Bekanntmachung aufmerksam.
 Der Bürgermeister begrüßte den Wehrleiter, Herrn Henze, sowie Herrn Eichelbaum vom Gemeindegemeinderat.
 Danach wurde die Tagesordnung einstimmig angenommen.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
8	5	0	5	0	0

2. **Hinweis auf den § 31 GO LSA "Mitwirkungsverbot" zu Tagesordnungspunkten dieser Sitzung**

Der Bürgermeister wies darauf hin, dass die Gemeinderäte, sofern sie sich bei einem Tagesordnungspunkt vom Mitwirkungsverbot betroffen fühlen, dies vor der Diskussion zu dem entsprechenden TOP mitzuteilen haben und die betreffende Person im öffentlichen Teil der Sitzung im Zuschauerraum Platz zu nehmen und im nichtöffentlichen Teil den Sitzungssaal zu verlassen hat.

3. **Bestätigung der Niederschrift der Sitzung des Gemeinderates vom 11.06.2007**

GR Peters bemängelte auf Seite 3, dass er nie in der Sitzung gesagt hätte, dass er die Unterlagen dem Bürgerblock Coswig weiterreichen wolle.

Der Bürgermeister erklärte, dass es so auch nicht in der Niederschrift steht. GR Keil hatte mitgeteilt, dass er diese Aussage von Herrn Peters erhalten hatte.

GR Peters stellte diese Aussage richtig, da er damit nicht meinte, dass er diese Unterlagen automatisch weiterreichen wollte, sondern nur, wenn es Sachen gibt, die ihm unklar sind, um diese nachprüfen zu lassen.

Der Gemeinderat war sich einig, dass in der Niederschrift nicht zum Ausdruck kommt, dass GR Peters die Unterlagen automatisch weiterreichen wollte.

Ohne Änderungen wurde die Niederschrift wie folgt bestätigt:

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
8	5	0	4	0	1

4. **Bekanntgabe der Abstimmungsergebnisse der nichtöffentlichen Beschlüsse aus der letzten Sitzung des Gemeinderates gemäß § 50 (2) GO LSA**

Der Bürgermeister teilte mit, dass in der letzten Sitzung keine nichtöffentlichen Beschlüsse gefasst wurden.

5. **Einwohnerfragestunde**

Von den anwesenden Einwohnern gab es keine Anfragen.

6. **Bekleidung für die Freiwillige Feuerwehr Düben**

Vorlage: DÜB-BV-056/2007

Der Bürgermeister merkte an, dass diese Beschlussvorlage von der Fraktion des Bürgerblocks eingereicht wurde. Er bat deshalb die Fraktion um Stellungnahme zur BV.

GR Peters erläuterte, dass aus finanziellen Gründen nicht die Möglichkeit besteht, für alle Feuerwehrleute eine Uniform zur Verfügung zu stellen. Ferner soll mit dieser Maßnahme insbesondere das Engagement und die Motivation in der FFW Düben angeregt werden. Eine Feuerwehr erkennt man nun einmal an ihrer Uniform.

Herr Henze, Wehrleiter der Feuerwehr Düben, dass er zu dieser Vorlage keine Aussagen treffen wird. Er teilte mit, dass er mit sofortiger Wirkung sein Amt niederlegt und mit sofortiger Wirkung seinen Austritt aus der Feuerwehr Düben erklärt. Die Gründe für diesen Schritt hat er niedergeschrieben und überreichte sie dem Bürgermeister. Da seine Anwesenheit somit nicht mehr gegeben war, verlies er die Sitzung.

Der Bürgermeister teilte die Kosten für jede einzelne aufgeführte Position mit. Pro Kamerad würden sich diese auf 285,60 € belaufen.

GR Peters bemerkte, dass nur diejenigen, die auch eine Qualifikation nachweisen können, eine Uniform erhalten.

Der Bürgermeister kann keinen Sinn in dieser Beschlussvorlage finden, da in jedem Jahr für die Feuerwehr finanzielle Mittel eingestellt werden.

Auch GR Keil schätzte ein, dass die Feuerwehr selber sagen muss, wenn sie Uniformen benötigt und dann kann der Gemeinderat handeln. Es können nicht einfach Uniformen gekauft werden, die dann nur im Schrank hängen.

GR Dirksen sieht in der Bereitstellung einer Uniform für die Feuerwehrleute keinen Anreiz, so dass sie dadurch ihrer Tauglichkeitsuntersuchung nachkommen. Viel wichtiger sind für ihn die Schutzanzüge, die zum Einsatz benötigt werden. Dem stimmte der Bürgermeister zu. Die Anschaffung von Schutzbekleidung ist sehr wichtig. Die vorhandenen Jacken sind nicht mehr vorschriftsmäßig, darum wurden bereits Überjacken bestellt. Es sollte empfohlen werden, diese Überjacken nochmals nachzubestellen.

GR Keil teilte mit, dass er nicht generell gegen diese Vorlage ist, vertritt aber die Meinung, dass darüber vorab mit der Feuerwehr gesprochen werden sollte, ob von deren Seite überhaupt der Wille besteht.

GR Dirksen schlug vor, über die Anschaffung von Bekleidung noch einmal in der nächsten Feuerwehrversammlung zu sprechen und die entsprechenden Kosten dann in den Haushalt 2008 mit einzustellen.

Danach stellte der Bürgermeister die Beschlussvorlage zur Abstimmung mit folgendem Ergebnis:

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
8	5	0	1	3	1

7. **Anträge, Anfragen und Mitteilungen**

Dem Bürgermeister lag ein Schreiben der Evangelischen Hoffnungsgemeinde Zieko zur Erneuerung der Friedhofsmauer am Friedhof Düben vor, welches er dem Gemeinderat zur Kenntnis gab. Darin wird die Bitte an die Gemeinde Düben zur Beteiligung an den Kosten für die Erneuerung der Friedhofsmauer geäußert. Der Bürgermeister sagte, dass der Gemeinderat bereits in einer der letzten Sitzungen seine finanzielle Unterstützung zugesagt hatte ohne Angabe der Höhe. Auch sollte der Gemeinderat über die vorgesehene Ansicht und die Höhe der Gesamtkosten anhand von Angeboten unterrichtet werden, was bisher nicht erfolgt ist.

Herr Eichelbaum als Vertreter des Gemeindegemeinderates, informierte über den derzeitigen Stand der Baumaßnahme. Es müssen nur noch 3 - 4 Pfeiler errichtet werden, die mit alten Steinen gemauert und die Lücke zur Mauer, die der Gemeinde gehört, muss verzahnt werden. Die bisherigen Arbeiten haben ca. 6.500 € gekostet, wovon 1 T€ aus Spendengeldern kamen. Für die noch folgenden Arbeiten, die von einer Firma ausgeführt werden (40 m Sockel mauern, ca. 57 cm hoch mit Rollschicht, Rückfront verputzt und mit Bitumabdichtung) entstehen noch Kosten von 3.600 €. Dafür fehlt nun das Geld. Die Erde soll dann in Eigenleistung aufgefüllt werden, aber abgeschrägt, damit die Last nicht mehr so hoch ist.

GR Keil kritisierte, dass generell festgelegt wurde, dass der Gemeindegemeinderat ein Konzept vorlegt mit den damit verbundenen Kosten und der Gemeinderat dann darüber diskutiert und entscheidet, mit welchen Kosten sich die Gemeinde daran beteiligt. Es kann nicht sein, dass der Gemeindegemeinderat erst handelt und wenn das Geld dann alle ist, sich an den Gemeinderat wendet und Gelder haben möchte.

GR Peters gab zu bedenken, dass es im Gemeinderat auch Gegenstimmen für diese Baumaßnahme gab und nicht viel Optimismus verbreitet wurde. Er hatte nicht den Eindruck, dass sich eine Mehrheit hierfür finden würde.

Dem widersprach der Bürgermeister, da der Gemeinderat bereits darüber abgestimmt hatte und eine finanzielle Unterstützung zusagte, wenn ihm ein Konzept vorgelegt wurde. Eine endgültige Entscheidung sollte erst dann getroffen werden, wenn die Höhe der Kosten und die Ausführung bekannt sind. Es geht hierbei schließlich um die Ortsansicht, bei der der Gemeinderat schon mit einbezogen werden sollte.

GR Dirksen gab zu, dass er einer derjenigen war, der gegen die finanzielle Beteiligung der Gemeinde an dieser Baumaßnahme war. Er hat sich dann darüber Gedanken gemacht und auch bei Gesprächen mit Einwohnern der Gemeinde wurde ihm klar, dass es hierbei auch um die Ansicht des Ortes geht. Aus diesem Grund wollte der Gemeinderat auch Konzepte vom Gemeindegemeinderat vorgelegt bekommen, um einen Vorschlag heraus zu suchen, den er unterstützt, um damit Einfluss auf die Gestaltung des Ortsbildes nehmen zu können. Bisher sind bereits über 6 T€ geflossen und 3.600 € kommen noch. Er zeigte sein Unverständnis über die Anschaffung von verzinkten Zaunfeldern, die 20 T€ kosten werden. Das kann als gesamte Mauer kaum finanziert werden. Ist so eine teure Mauer überhaupt notwendig?

Herr Eichelbaum sagte, dass er bisher noch keine Angebote für die verzinkten Zaunfelder vorliegen hat. Die bisher erfragten Kosten lagen um die 20 T€.

Der Bürgermeister teilte mit, dass ein finanzieller Zuschuss durch die Gemeinde in diesem Jahr noch möglich wäre.

GR Dirksen bat um konkrete Aufschlüsselung der Restkosten.

Herr Eichelbaum versprach, noch in dieser und kommender Woche die Kostenvoranschläge einzuholen.

Der Bürgermeister machte darauf aufmerksam, dass ihm bis zum 31.10.2007 die geplanten Investitionen für das kommende Jahr vorliegen müssen. Die 3,5 T€ könnten aber noch in diesem Jahr bezahlt werden, wenn es dann der Gemeinderat will.

GR Dirksen und GR Becker befürworteten die Bezuschussung in Höhe von 3,5 T€ für die Friedhofsmauer noch in diesem Jahr. Eine weitere Finanzierung kann erst beschlossen werden, wenn die Kostenvoranschläge vorliegen.

GR Dirksen hinterfragte, ob es unbedingt verzinkte Zaunfelder sein müssen oder auch Klinkermauer sein könnte.

Herr Eichelbaum antwortete, dass die Kosten für eine Klinkermauer auch ca. 16 T€ betragen würden.

GR Becker schlug vor, Angebote für Klinkermauer und verzinkte Zäune einzuholen und parallel dazu die Meinung der Bürger zu erfragen.

GR Peters machte den Vorschlag, eine Beschlussvorlage mit folgendem Text zu beschließen:

„Der Gemeinderat Düben beschließt, als Soforthilfe für den Bau der Friedhofsmauer 3,5 T€ der Kirchengemeinde zur Verfügung zu stellen.“

Der Gemeinderat einigte sich dahingehend, dass die Verwaltung zur nächsten Sitzung eine Beschlussvorlage vorbereitet, wenn die Angebote für die Friedhofsmauer vorliegen.

GR Peters wollte wissen, wie viel Geld die Gemeinde Düben noch auf ihrem Konto hat.

Der Bürgermeister antwortete, dass es sich um knapp 100 T€ handelt.

GR Peters fragte, ob seine Idee, das Gemeindehaus dem Heimatverein zu übertragen, bereits mit dem Verein besprochen wurde.

Dies wurde vom Bürgermeister verneint, er sieht keinen Sinn darin, das Gemeindehaus dem Heimatverein zu übergeben.

GR Becker ergänzte, dass die Idee gut war, aber beim letzten Arbeitsgespräch mit der Bürgermeisterin der Trägergemeinde wurde mitgeteilt, dass dies nicht notwendig und übereilt wäre. Auch könnte der Heimatverein so ein Gebäude gar nicht halten.

GR Peters schlug vor, den Vertrag mit dem Heimatverein mit einer Heimfallklausel zu versehen, so dass es nicht verkauft wird und an die Gemeinde zurückfällt. Auf die Anfrage von GR Keil, aus welchem Grund dies gemacht werden sollte, antwortete GR Becker, dass die Angst bestand, dass die Gemeinde das Gemeindehaus bei der Eingemeindung nach Coswig verliert.

GR Peters machte den Vorschlag, zur nächsten geplanten Einwohnerversammlung zum Thema „Einheitsgemeinden“ den Landtagsabgeordneten Kurt Brumme einzuladen, um den Bürgern die Situation zu erklären.

Der Bürgermeister entgegnete, dass die Bürger der Gemeinde sich nicht viel mit der Politik beschäftigen. Auch wenn, wie in den Medien berichtet, ein Volksbegehren stattfinden sollte, wird es keine Änderungen mehr zur Thematik „Einheitsgemeinden“ geben. Entweder nutzen die Gemeinden die freiwillige Phase oder sie werden zugeordnet. Aus diesem Grund sollten die Bürger informiert werden, wie es mit der Gemeinde Düben weitergeht. Auch würde er vorschlagen, noch andere politische Größen als Gegengewicht einzuladen.

GR Peters sagte, dass er dies nicht ablehnen würde.

Danach lies der Bürgermeister darüber abstimmen, ob Herr Brumme zur Einwohnerversammlung eingeladen werden soll.

Dafür = 2 Dagegen = 2 Enthaltung = 1

Damit wurde der Vorschlag abgelehnt.

Im Anschluss lies der Bürgermeister darüber abstimmen, ob die Bürgermeisterin der Trägergemeinde, Frau Berlin, zur Einwohnerversammlung eingeladen werden soll.

Dafür = 3 Dagegen = 0 Enthaltung = 2

GR Becker schlug vor, in der nächsten Gemeinderatssitzung das Thema „Einheitsgemeinden“ noch einmal zu behandeln, da es von seiner Seite noch einige Unklarheiten zum Gebietsänderungsvertrag gibt, die er gern von einer kompetenten Person erläutert hätte.

(18:47 Uhr, GR Henschel nimmt an der Sitzung teil.)

Der Bürgermeister stimmte dem zu und sagte, dass es zu diesem Thema immer wieder neue Informationen gibt, die aber noch nicht spruchreif sind. Vielleicht liegt bis zur nächsten Sitzung auch ein Schreiben der Kommunalaufsicht vor. Zu diesem Tagesordnungspunkt würde er dann gern die Büroleiterin, Frau Engel, einladen. Auch der Termin für die Einwohnerversammlung sollte dann in der nächsten Sitzung festgelegt werden.

GR Peters wollte wissen, wie viel die Gemeinde noch von den 100 T€ ausgeben kann.

Der Bürgermeister antwortete, dass das Geld nur für Investitionen ausgegeben werden darf.

GR Peters hinterfragte, ob dem Heimatverein noch etwas von dem Geld gegeben werden kann.

Dies konnte der Bürgermeister nicht beantworten, er wird sich hierzu in der Verwaltung erkundigen. Er machte darauf aufmerksam, dass bei den Vertragsverhandlungen darauf geachtet werden muss, dass die Rücklagen in der Gemeinde bleiben.

Dem Bürgermeister lag eine Anfrage von Frau Rathmann vor, ob die Gemeinde noch beabsichtigt eine Maßnahme durchzuführen, wie z. B. den Bau eines Spielplatzes, Radwanderwege oder ähnliches. Dafür könnten 65 % Fördermittel ausgegeben werden, 35 % müssten aus Eigenmittel finanziert werden. Bis Ende September müsste die Verwaltung davon in Kenntnis gesetzt werden, wenn die Gemeinde beabsichtigt, diese Fördermittel zu beantragen. Ideen sind ihm vom Gemeinderat mitzuteilen.

GR Peters erkundigte sich, wie viel Schulden die Gemeinde Düben noch hat und ob sie vor der Eingemeindung noch bezahlt werden müssen.

Der Bürgermeister sagte, dass die Schulden automatisch jährlich getilgt werden, es aber keine hohe Summe mehr sein dürfte. Die Verbindlichkeiten übernimmt nach der Eingemeindung dann die Einheitsgemeinde.

GR Peters würde es gut finden, wenn in der Chronik erwähnt werden würde, die Gemeinde Düben wurde ohne Schulden eingemeindet.

Der Bürgermeister fragte im Zusammenhang mit der Haushaltsplanung 2008 an, ob noch einmal eine Ortsbegehung durchgeführt werden sollte.

Der Gemeinderat befürwortete dies und legte als Termin den 07.10.2007, 9:00 Uhr, vor dem Gemeindehaus fest.

GR Peters hofft, dass die festgestellten Mängel auch abgestellt werden.

Der Bürgermeister antwortete, dass dies nur möglich ist, wenn die Mittel dafür vorhanden sind.

Nachdem es keine weiteren Anträge, Anfragen und Mitteilungen gab, beendete der Bürgermeister den öffentlichen Teil dieser Sitzung.

Coswig (Anhalt), den 11.09.2007

Hartmut David
Bürgermeister

Noeßke
Protokollantin